

MARKO BORISLAV ANDJIC

# Der Schutz von Geschäftsgeheimnissen in Schiedsverfahren

*Veröffentlichungen  
zum Verfahrensrecht  
221*

---

**Mohr Siebeck**

# Veröffentlichungen zum Verfahrensrecht

Band 221

herausgegeben von

Rolf Stürner





Marko Borislav Andjic

# Der Schutz von Geschäftsgeheimnissen in Schiedsverfahren

Mohr Siebeck

*Marko Borislav Andjic*, geboren 1991; Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Osnabrück; Rechtsreferendariat im Bezirk des OLG Oldenburg; 2024 Promotion (Osnabrück); Akademischer Rat auf Zeit am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Recht des Geistigen Eigentums sowie deutsches und europäisches Zivilprozessrecht am European Legal Studies Institute der Universität Osnabrück.  
orcid.org/0009-0004-2573-1472

ISBN 978-3-16-164256-2 / eISBN 978-3-16-164257-9  
DOI 10.1628/978-3-16-164257-9

ISSN 0722-7574 / eISSN 2568-7255 (Veröffentlichungen zum Verfahrensrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

Publiziert von Mohr Siebeck Tübingen 2025.

© Marko Borislav Andjic

Dieses Werk ist lizenziert unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung – Keine Bearbeitung 4.0 International“ (CC BY-ND 4.0). Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/>.

Jede Verwendung, die nicht von der oben genannten Lizenz umfasst ist, ist ohne Zustimmung des Urhebers unzulässig und strafbar. Das Recht einer Nutzung der Inhalte dieses Werkes zum Zwecke des Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier.

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland  
[www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com), [info@mohrsiebeck.com](mailto:info@mohrsiebeck.com)

*Meinen Eltern*



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit stellt meine im Wintersemester 2023/24 vom Fachbereich Rechtswissenschaften der Universität Osnabrück angenommene Dissertation dar. Sie wurde im Jahr 2024 mit dem Dissertationspreis der Deutschen Vereinigung für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e. V. in der Kategorie Marken-, Wettbewerbs- und Designrecht sowie im Jahr 2025 mit einem Inpijn-Bakker-Grunwald-Preis der Universitätsgesellschaft Osnabrück e. V. ausgezeichnet. Die Drucklegung wurde maßgeblich durch die Klett-Stiftung sowie die Studienstiftung ius vivum gefördert. Über diese Anerkennung für meine Arbeit habe ich mich sehr gefreut und dafür bedanke mich von ganzem Herzen bei den Förderern.

Dass diese Arbeit entstanden ist, habe ich einer Vielzahl von Menschen zu verdanken, bei denen ich mich an dieser Stelle ebenfalls bedanke. Zuallererst bei Prof. Dr. Mary-Rose McGuire, die diese Arbeit betreut hat. Bereits während meines Studiums der Rechtswissenschaften an der Universität Osnabrück hat sie mein Interesse am Zivilverfahrensrecht und am Recht des Geistigen Eigentums sowie an der Schnittstelle beider Rechtsgebiete geweckt. An eben jener Schnittstelle ist auch diese Arbeit zu verorten.

Darüber hinaus bedanke ich mich bei Prof. Dr. Hans Schulte-Nölke. Nicht bloß für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens, sondern insbesondere für seine einnehmende Art und seine Begeisterung für Diskussionen.

Der Austausch während des Doktorandenseminars am Lehrstuhl von Prof. Dr. McGuire hat einen bedeutenden Beitrag bei der Entstehung dieser Arbeit geleistet. Bei allen Teilnehmern bedanke ich mich an dieser Stelle.

Besonders herzlichen Dank spreche ich meinen langjährigen Freunden Dr. ing. Marc Pillarz und Dipl.-Jur. Marvin Seidel aus. In unzähligen Gesprächen haben sie den Entstehungsprozess dieser Arbeit begleitet.

Der größte Dank gilt meinen Eltern, Ursula und Mirko Andjic. Ich habe von Ihnen fortwährend vielfältige Unterstützung erhalten, ohne die ich das Studium nicht absolvieren und diese Arbeit nicht hätte anfertigen können. Aus diesen Gründen widme ich Ihnen diese Arbeit.

Osnabrück, im April 2025

*Marko Borislav Andjic*



## Inhaltsübersicht

Vorwort .....	VII
Inhaltsverzeichnis .....	XIII
Abkürzungsverzeichnis .....	XXIII
Einleitung .....	1
§ 1 Einführung in die Problemstellung .....	3
§ 2 Gang der Untersuchung .....	7
Teil I: Grundlagen – Geschäftsgeheimnis und Schiedsverfahren .....	9
§ 3 Geschäftsgeheimnisse und ihr prozessualer Schutz .....	11
I. Historische Entwicklung des Geheimnisschutzrechts .....	13
II. Begriffsbestimmung .....	14
III. Verfassungsrechtlicher Schutz von Geschäftsgeheimnissen .....	26
IV. Zivilprozessualer Schutz von Geschäftsgeheimnissen .....	31
V. Zusammenfassung .....	68
§ 4 Rahmenbedingungen der Schiedsgerichtsbarkeit als Voraussetzungen für den Schutz von Geschäftsgeheimnissen ....	69
I. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit der Schiedsgerichtsbarkeit .....	71
II. Schiedsvereinbarung als verfahrensprägendes Element .....	75
III. Gründe für den Abschluss einer Schiedsvereinbarung bei Betroffenheit von Geschäftsgeheimnissen .....	84
IV. Ad hoc- und administrierte Schiedsverfahren .....	100

<i>V. Der Ablauf des Schiedsverfahrens</i> .....	103
<i>VI. Aufhebung, Anerkennung und Vollstreckbarerklärung von Schiedssprüchen</i> .....	143
<i>VII. Zusammenfassung</i> .....	167
Teil II: Schutz von Geschäftsgeheimnissen in Schiedsverfahren	169
§ 5 Die Nichtöffentlichkeit als Geheimnisschutzmaßnahme .....	171
<i>I. Rechtliche Begründung der Nichtöffentlichkeit des Schiedsverfahrens</i> .....	171
<i>II. Keine verfassungsrechtlichen Bedenken gegen die Nichtöffentlichkeit</i>	174
<i>III. Geheimnisschutz durch Nichtöffentlichkeit des Schiedsverfahrens</i> ....	177
<i>IV. Zusammenfassung</i> .....	177
§ 6 Vertraulichkeit des Schiedsverfahrens und der darin offenbarten Informationen .....	179
<i>I. Rechtliche Herleitung von Vertraulichkeitspflichten der einzelnen Akteure des Schiedsverfahrens</i> .....	179
<i>II. Reichweite und Grenzen der Vertraulichkeitspflichten</i> .....	212
<i>III. Bewertung des Geheimnisschutzes durch Vertraulichkeitspflichten</i> ...	224
<i>IV. Zusammenfassung</i> .....	224
§ 7 Einsatz geheimnisschützender Verfahrensweisen in der Schiedsgerichtsbarkeit .....	225
<i>I. Geheimnisschützende Regelungen in einzelnen Schiedsgerichtsordnungen</i> .....	226
<i>II. Geheimnisschützende Verfahrensweisen im Einzelnen</i> .....	243
<i>III. Zusammenfassung</i> .....	306
§ 8 Nutzung von Plattformen zu Geheimnisschutzzwecken in Schiedsverfahren .....	309
<i>I. Nutzung von Plattformen in der Schiedsgerichtsbarkeit</i> .....	310
<i>II. Schutz von Geschäftsgeheimnissen durch den Einsatz von Plattformen</i> .....	312
<i>III. Zusammenfassung</i> .....	320

§ 9 Geheimnisschutz an der Schnittstelle zur staatlichen Gerichtsbarkeit .....	321
I. Notwendigkeit des Geheimnisschutzes an der Schnittstelle zur staatlichen Gerichtsbarkeit .....	322
II. Die Schnittstellen im Einzelnen .....	325
III. Zusammenfassung .....	330
§ 10 Lösungsvorschläge zur Förderung des Geheimnisschutzes in der Schiedsgerichtsbarkeit .....	331
I. Vorschlag für eine Inbezugnahme der §§ 16 bis 20 GeschGehG im 10. Buch der ZPO .....	331
II. Vorschlag für eine geheimnisschützende Erweiterung der Schiedsvereinbarung .....	332
III. Vorschlag für eine geheimnisschützende Erweiterung der DIS-Schiedsordnung .....	339
IV. Zusammenfassung .....	344
Teil III: Vergleich des Schutzes von Geschäftsgeheimnissen vor Schiedsgerichten und staatlichen Gerichten .....	345
Ergebnisse .....	349
Literaturverzeichnis .....	363
Sachregister .....	381



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
Inhaltsübersicht .....	IX
Abkürzungsverzeichnis .....	XXIII
Einleitung .....	1
§ 1 Einführung in die Problemstellung .....	3
§ 2 Gang der Untersuchung .....	7
Teil I: Grundlagen – Geschäftsgeheimnis und Schiedsverfahren .....	9
§ 3 Geschäftsgeheimnisse und ihr prozessualer Schutz .....	11
I. <i>Historische Entwicklung des Geheimnisschutzrechts</i> .....	13
II. <i>Begriffsbestimmung</i> .....	14
1. Der Begriff des „Geschäftsgeheimnisses“ .....	15
a) Allgemeines Begriffsverständnis .....	16
b) Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse i. S. d. § 17 UWG a. F. ....	17
c) Geschäftsgeheimnisse nach Art. 2 Nr. 1 der GeschGeh-RL .....	17
d) Geschäftsgeheimnisse nach § 2 Nr. 1 des GeschGehG .....	19
e) Analyse der unterschiedlichen Geheimnisbegriffe .....	20
2. Vertrauliche Informationen .....	21
a) Nicht offenbarte Informationen i. S. d. Art. 39 Abs. 2 TRIPS ...	21
b) confidential information i. S. d. Art. 54 WIPO Regeln .....	23
c) Unternehmenskritische Informationen als vertrauliche Informationen .....	23
d) Verhältnis vertraulicher Informationen zum Geschäftsgeheimnis .....	25
3. Geheimnisbegriff dieser Arbeit .....	25
III. <i>Verfassungsrechtlicher Schutz von Geschäftsgeheimnissen</i> .....	26

<i>IV. Zivilprozessualer Schutz von Geschäftsgeheimnissen</i> .....	31
1. Konflikt von Geheimhaltungsinteresse und Prozessmaximen .....	32
a) Geheimhaltungsinteresse .....	32
b) Öffentlichkeitsmaxime .....	33
c) Beibringungsmaxime .....	35
d) Unmittelbarkeitsgrundsatz .....	38
e) Wahrung rechtlichen Gehörs .....	39
2. Maßnahmen zum zivilprozessualen Geheimnisschutz vor Inkrafttreten des GeschGehG .....	41
a) Geheimnisschutz durch § 172 Nr. 2 GVG .....	42
b) Versuch der Stärkung des Geheimnisschutz durch § 174 Abs. 3 GVG .....	43
c) Geheimnisschutz im Falle der Akteneinsicht nach § 299 ZPO ...	43
d) Weitergehende gerichtliche Versuche der Geheimhaltung .....	44
aa) Abschluss von Geheimhaltungsvereinbarungen .....	44
bb) Wirtschaftsprüfervorbehalt .....	45
cc) Düsseldorfer Beweisverfahren .....	46
3. Reform des zivilprozessualen Schutzes von Geschäftsgeheimnissen durch die GeschGeh-RL .....	49
a) Der Kommissionsentwurf .....	50
b) Die GeschGeh-RL .....	51
aa) Regelungszweck und prozessuale Geheimnisschutzmaßnahmen der GeschGeh-RL .....	51
bb) Der Harmonisierungsgrad des Art. 9 der GeschGeh-RL ....	53
4. Umsetzung der GeschGeh-RL in Deutschland .....	54
a) Relevante Verfahrenskonstellationen .....	57
b) Die gesetzlichen Neuerungen aus der Perspektive des Geheimnisinhabers .....	58
c) Die gesetzlichen Neuerungen aus Sicht der anderen Partei .....	59
d) Die gesetzlichen Neuerungen aus gerichtlicher Perspektive .....	60
e) Schutzdefizite nach Inkrafttreten des GeschGehG .....	60
4. Umsetzung der GeschGeh-RL in Österreich .....	63
a) Faktische Geheimnisschutzmaßnahmen des § 26h öUWG .....	64
b) Rechtliche Geheimnisschutzmaßnahmen des § 26h öUWG .....	65
6. Vergleich von § 26h öUWG und §§ 16, 19 GeschGehG .....	65
7. Zwischenergebnis .....	67
<i>V. Zusammenfassung</i> .....	68
 § 4 Rahmenbedingungen der Schiedsgerichtsbarkeit als Voraussetzungen für den Schutz von Geschäftsgeheimnissen ....	69
<i>I. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit der Schiedsgerichtsbarkeit</i> .....	71

<i>II. Schiedsvereinbarung als verfahrensprägendes Element</i> .....	75
1. Privatautonomie als prägendes Element der Schiedsvereinbarung .....	76
2. Die objektive Schiedsfähigkeit als Wirksamkeitsvoraussetzung ....	79
3. Die objektive Schiedsfähigkeit von Geschäftsgeheimnissen .....	81
<i>III. Gründe für den Abschluss einer Schiedsvereinbarung bei Betroffenheit von Geschäftsgeheimnissen</i> .....	84
1. Wahl des Schiedsortes .....	84
2. Nichtöffentlichkeit des Schiedsverfahrens .....	86
3. Vertraulichkeit des Schiedsverfahrens .....	88
4. Bestimmung der Verfahrensvorschriften .....	90
5. Wahl der Schiedsrichter .....	92
6. Fehlender Instanzenzug .....	97
7. Erleichterte internationale Vollstreckbarkeit .....	98
<i>IV. Ad hoc- und administrierte Schiedsverfahren</i> .....	100
<i>V. Der Ablauf des Schiedsverfahrens</i> .....	103
1. Rechtlicher Rahmen des Schiedsverfahrens .....	103
a) Der Gleichbehandlungsgrundsatz .....	104
b) Wahrung des Grundsatzes der Gewährung rechtlichen Gehörs .....	105
aa) Gewährung rechtlichen Gehörs nach § 1042 Abs. 1 S. 2 ZPO .....	106
bb) Erfordernis der Gewährung rechtlichen Gehörs .....	106
cc) Einschränkungen bei der Gehörsgewährung .....	109
c) Auswirkungen des § 1042 Abs. 1 ZPO auf Geheimnisschutzmaßnahmen .....	110
d) Zwischenergebnis .....	112
2. Einleitung des Schiedsverfahrens .....	113
3. Hauptverfahren .....	114
a) Geheimnisschutz in Schriftsätzen .....	116
b) Geheimnisschutz in der mündlichen Verhandlung .....	116
c) Geheimnisschutz bei der Beweisaufnahme .....	117
aa) Die Beweisaufnahme .....	119
(1) Beweislastverteilung im Schiedsverfahren .....	121
(2) Beweismaß im Schiedsverfahren .....	121
bb) Dokumentenbeweis .....	123
(1) Die Anordnung von Dokumentenvorlagen .....	124
(2) Geheimnisschutzaspekte bei Dokumentenvorlagen .....	126
(3) Vorlageverweigerung als Geheimnisschutzmaßnahme .....	129
(4) Zwischenergebnis .....	131
cc) Zeugenbeweis .....	131
dd) Sachverständigenbeweis .....	133
ee) Augenscheinsbeweis .....	136
d) Zwischenergebnis .....	137

4.	Beendigung des Schiedsverfahrens .....	137
5.	Die Anordnungen im Schiedsspruch .....	140
6.	Zwischenergebnis .....	142
<i>VI.</i>	<i>Aufhebung, Anerkennung und Vollstreckbarerklärung von Schiedssprüchen</i> .....	143
1.	Aufhebung von Schiedssprüchen nach § 1059 ZPO .....	144
a)	Gegenstand des Aufhebungsverfahrens .....	144
b)	Die Aufhebungsgründe des § 1059 Abs. 2 ZPO .....	146
c)	Disponibilität der Aufhebungsgründe des § 1059 Abs. 2 ZPO ....	148
d)	Aufhebungsgründe bei geheimnisschützenden Verfahrensweisen .....	152
aa)	§ 1059 Abs. 2 Nr. 1 lit. b Var. 2 ZPO .....	152
bb)	§ 1059 Abs. 2 Nr. 1 lit. d Var. 2 ZPO .....	153
cc)	ordre public-Verstoß nach § 1059 Abs. 2 Nr. 2 lit. b ZPO ...	155
(1)	Materiell-rechtlicher ordre public .....	155
(2)	Verfahrensrechtlicher ordre public .....	156
(3)	Anforderungen an die Verletzung des ordre public ....	157
e)	Zwischenergebnis .....	159
2.	Vollstreckbarerklärung von Schiedssprüchen nach § 1060 ZPO ....	160
3.	Anerkennung und Vollstreckbarerklärung ausländischer Schiedssprüche .....	161
a)	Art. V Abs. 1 UNÜ .....	163
b)	Art. V Abs. 2 UNÜ .....	164
4.	Zwangsvollstreckungsverfahren .....	167
<i>VII.</i>	<i>Zusammenfassung</i> .....	167
	Teil II: Schutz von Geschäftsgeheimnissen in Schiedsverfahren	169
	§ 5 Die Nichtöffentlichkeit als Geheimnisschutzmaßnahme ....	171
<i>I.</i>	<i>Rechtliche Begründung der Nichtöffentlichkeit des Schiedsverfahrens</i> .....	171
<i>II.</i>	<i>Keine verfassungsrechtlichen Bedenken gegen die Nichtöffentlichkeit</i>	174
<i>III.</i>	<i>Geheimnisschutz durch Nichtöffentlichkeit des Schiedsverfahrens</i> ....	177
<i>IV.</i>	<i>Zusammenfassung</i> .....	177
	§ 6 Vertraulichkeit des Schiedsverfahrens und der darin offenbaren Informationen .....	179
<i>I.</i>	<i>Rechtliche Herleitung von Vertraulichkeitspflichten der einzelnen Akteure des Schiedsverfahrens</i> .....	179

1.	Vertraulichkeitspflicht der Schiedsparteien .....	180
a)	Internationale Perspektiven auf die Vertraulichkeitspflicht der Schiedsparteien .....	180
b)	Vertraulichkeitspflicht der Schiedsparteien nach deutschem Recht .....	183
aa)	Vertraulichkeitspflicht kraft Gesetzes .....	183
bb)	Implizite Vertraulichkeitspflicht aus der Schiedsvereinbarung .....	185
cc)	Vertraulichkeitspflicht aus vertraglichen Schutzpflichten ...	190
dd)	Notwendigkeit einer Parteivereinbarung über Vertraulichkeitspflichten der Schiedsparteien .....	192
ee)	Erstreckung einer allgemeinen Vertraulichkeitspflicht auf das Schiedsverfahren .....	196
ff)	Zwischenergebnis .....	197
2.	Vertraulichkeitspflicht der Parteivertreter .....	197
a)	Berufsrechtlichen Vorschriften unterliegende Parteivertreter ...	198
b)	Berufsrechtlichen Vorschriften nicht unterliegende Parteivertreter .....	201
c)	Lösungsvorschläge .....	202
d)	Zwischenergebnis .....	202
3.	Schiedsrichterliche Vertraulichkeitspflicht .....	203
4.	Vertrauliche Behandlung durch die Schiedsinstitution und ihre Beschäftigten .....	205
5)	Vertraulichkeitspflicht von Zeugen, Sachverständigen sowie anderen Hilfspersonen .....	207
a)	Vertraulichkeitspflicht von Zeugen .....	207
b)	Vertraulichkeitspflicht von Sachverständigen .....	209
c)	Vertraulichkeitspflicht von anderen Hilfspersonen .....	210
6.	Zwischenergebnis .....	211
II.	<i>Reichweite und Grenzen der Vertraulichkeitspflichten</i> .....	212
1.	Persönlicher Geltungsbereich der Vertraulichkeitspflicht .....	212
2.	Gegenstände der Vertraulichkeitspflicht .....	213
3.	Zeitlicher Geltungsanspruch der Vertraulichkeitspflicht .....	215
4.	Ausnahmen von der Vertraulichkeitspflicht .....	215
5.	Nutzungsverbot als Ergänzung der Vertraulichkeitspflicht .....	218
6.	Rechtsfolgen im Verletzungsfall .....	220
III.	<i>Bewertung des Geheimnisschutzes durch Vertraulichkeitspflichten</i> ...	224
IV.	<i>Zusammenfassung</i> .....	224

§ 7 Einsatz geheimnisschützender Verfahrensweisen in der Schiedsgerichtsbarkeit .....	225
<i>I. Geheimnisschützende Regelungen in einzelnen Schiedsgerichtsordnungen .....</i>	<i>226</i>
1. ICC Schiedsordnung .....	226
2. DIS Schiedsordnung .....	229
3. Wiener Regeln .....	232
4. Swiss Rules .....	233
5. WIPO Regeln .....	235
6. Analyse der Geheimnisschutzqualität ausgewählter Schiedsordnungen .....	240
<i>II. Geheimnisschützende Verfahrensweisen im Einzelnen .....</i>	<i>243</i>
1. Confidentiality-club-Verfahren .....	243
a) Ablauf eines Confidentiality-club-Verfahrens .....	244
b) Geheimnisschutz durch ein Confidentiality-club-Verfahren .....	246
c) Beurteilung des Aufhebungsrisikos infolge eines Confidentiality-club-Verfahrens .....	247
2. Attorney's-eyes-only-Verfahren .....	247
a) Ablauf eines Attorney's-eyes-only-Verfahrens .....	249
b) Geheimnisschutz durch ein Attorney's-eyes-only-Verfahren .....	251
c) Beurteilung des Aufhebungsrisikos infolge eines Attorney's-eyes-only-Verfahrens .....	253
3. Schwärzen von Geschäftsgeheimnissen .....	255
a) Ablauf eines Verfahrens mit geschwärzten Informationen .....	256
b) Geheimnisschutz durch das Schwärzen von Informationen .....	259
c) Beurteilung des Aufhebungsrisikos beim Schwärzen von Informationen .....	259
4. In-camera-Verfahren .....	260
a) Ablauf eines In-camera-Verfahrens .....	262
aa) Einführung der Information gegenüber dem Schiedsgericht .....	262
bb) Vorgeschaltetes Zwischenverfahren .....	263
(1) Bedeutung der Beweislastverteilung .....	264
(2) Bedeutung des betroffenen Geschäftsgeheimnisses .....	265
(3) Bedeutung des Verletzungsrisikos .....	267
(4) Vorrangige Alternativen zum In-camera-Verfahren .....	268
(5) Interessenabwägung .....	269
cc) Nachgeschaltetes In-camera-Hauptverfahren .....	269
b) Geheimnisschutz durch ein In-camera-Verfahren .....	271
c) Beurteilung des Aufhebungsrisikos infolge eines In-camera-Verfahrens .....	272
aa) Verzicht auf die Gewährung rechtlichen Gehörs .....	273
bb) Anordnung eines In-camera-Verfahrens durch das Schiedsgericht .....	275

cc) ordre public-Verstoß durch In-camera-Verfahren . . . . .	275
(1) In-camera-freundliche Rechtsprechung des EuGH . . . . .	276
(2) Zulässigkeit von In-camera-Verfahren vor deutschen Gerichten . . . . .	278
(a) Gesetzlich vorgesehene In-camera-Verfahren nach § 99 Abs. 2 VwGO und § 218 Abs. 2 TKG . . . . .	278
(b) Verfassungskonformität von In-camera-Verfahren . . . . .	281
(c) Übertragung der Kriterien des BVerfG auf die Zulässigkeit eines In-camera-Verfahrens in der Schiedsgerichtsbarkeit . . . . .	284
(d) Zwischenergebnis . . . . .	288
(3) Anerkennung von auf In-camera-Verfahren beruhenden Urteilen . . . . .	289
(4) Kein ordre public-Verstoß im Übrigen . . . . .	292
dd) Zwischenergebnis . . . . .	294
5. Black-box-Verfahren . . . . .	294
a) Ablauf eines Black-box-Verfahrens . . . . .	296
b) Geheimnisschutz durch ein Black-box-Verfahren . . . . .	299
c) Beurteilung des Aufhebungsrisikos infolge eines Black-box- Verfahrens . . . . .	300
6. Vergleich der unterschiedlichen geheimnisschützenden Verfahrensweisen . . . . .	303
III. Zusammenfassung . . . . .	306
§ 8 Nutzung von Plattformen zu Geheimnisschutzzwecken in Schiedsverfahren . . . . .	309
I. Nutzung von Plattformen in der Schiedsgerichtsbarkeit . . . . .	310
II. Schutz von Geschäftsgeheimnissen durch den Einsatz von Plattformen . . . . .	312
1. Anforderungen an eine dem Geheimnisschutz dienende Plattform . . . . .	312
a) Einsatz von Plattformen zur Gewährleistung der Nichtöffentlichkeit des Schiedsverfahrens . . . . .	313
b) Schutz der Vertraulichkeit des Schiedsverfahrens durch Plattformen . . . . .	315
c) Geheimhaltung in der Schiedsgerichtsbarkeit durch den Einsatz von Plattformen . . . . .	316
2. Umsetzung geheimnisschützender Verfahrensweisen auf der Plattform . . . . .	317
a) Confidentiality-club-Verfahren . . . . .	317
b) Attorney's-eyes-only-Verfahren . . . . .	317
c) Schwärzen von Dokumenten . . . . .	317

d) In-camera-Verfahren .....	318
e) Black-box-Verfahren .....	318
III. Zusammenfassung .....	320
§ 9 Geheimnisschutz an der Schnittstelle zur staatlichen Gerichtsbarkeit .....	321
I. Notwendigkeit des Geheimnisschutzes an der Schnittstelle zur staatlichen Gerichtsbarkeit .....	322
II. Die Schnittstellen im Einzelnen .....	325
1. Geheimnisschutz bei der Entscheidung nach § 1032 ZPO .....	326
2. Geheimnisschutz bei der Schiedsrichterbestellung durch das Gericht .....	326
3. Geheimnisschutz bei der Ablehnung von Schiedsrichtern .....	327
4. Geheimnisschutz bei einstweiligen Maßnahmen durch staatliche Gerichte .....	327
5. Geheimnisschutz bei der gerichtlichen Unterstützung des Schiedsverfahrens nach § 1050 ZPO .....	328
6. Geheimnisschutz im Aufhebungsverfahren .....	328
7. Geheimnisschutz im Vollstreckbarerklärungsverfahren .....	329
8. Geheimnisschutz im Anerkennungs- und Vollstreckbarerklärungsverfahren .....	329
9. Geheimnisschutz im Rahmen der Zwangsvollstreckung .....	329
III. Zusammenfassung .....	330
§ 10 Lösungsvorschläge zur Förderung des Geheimnisschutzes in der Schiedsgerichtsbarkeit .....	331
I. Vorschlag für eine Inbezugnahme der §§ 16 bis 20 GeschGehG im 10. Buch der ZPO .....	331
II. Vorschlag für eine geheimnisschützende Erweiterung der Schiedsvereinbarung .....	332
III. Vorschlag für eine geheimnisschützende Erweiterung der DIS- Schiedsordnung .....	339
1. Musterschiedsklausel für geheimnisschützende Verfahren .....	339
2. Entwurf einer Anlage 6 zur DIS-Schiedsgerichtsordnung mit ergänzenden Regeln für geheimnisschützende Verfahren .....	340
3. Anpassungen der DIS-Schiedsordnung zur Implementierung geheimnisschützender Verfahrensweisen im Übrigen .....	343
IV. Zusammenfassung .....	344

Teil III: Vergleich des Schutzes von Geschäftsgeheimnissen vor Schiedsgerichten und staatlichen Gerichten .....	345
Ergebnisse .....	349
Literaturverzeichnis .....	363
Sachregister .....	381



## Abkürzungsverzeichnis

a. A.	anderer Ansicht
Abs.	Absatz
a. F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AnwG	Anwaltsgericht
BAG	Bundesarbeitsgericht
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
Beschl.	Beschluss
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BORA	Berufsordnung für Rechtsanwälte
BRAO	Bundesrechtsanwaltsordnung
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
DIS	Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e. V.
DIS-SchO	Schiedsgerichtsordnung der DIS
EG	Erwägungsgrund
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
FGO	Finanzgerichtsordnung
GeschGeh-RL	Richtlinie (EU) 2016/943 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2016 über den Schutz vertraulichen Know-hows und vertraulicher Geschäftsinformationen (Geschäftsgeheimnisse) vor rechtswidrigem Erwerb sowie rechtswidriger Nutzung und Offenlegung
GeschGehG	Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
HGB	Handelsgesetzbuch
IBA	International Bar Association
IBA Rules	IBA Rules on the Taking of Evidence in International Arbitration
ICC	Internationale Handelskammer
ICC-SchO	Schiedsgerichtsordnung der Internationalen Handelskammer
InsO	Insolvenzordnung
IPRG	Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht (Schweiz)
LAG	Landesarbeitsgericht

LG	Landgericht
MarkenG	Gesetz über den Schutz von Marken und sonstigen Kennzeichen
OGH	Oberster Gerichtshof (Österreich)
OLG	Oberlandesgericht
öUWG	Österreichisches Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
öZPO	Österreichisches Gesetz vom 1. August 1895, über das gerichtliche Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten
PatG	Patentgesetz
SchO	Schiedsordnung
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
Swiss Rules	Internationale Schweizerische Schiedsordnung
TKG	Telekommunikationsgesetz
TRIPS	Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums
UNCITRAL	Kommission der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht
UNIDROIT	International Institute for the Unification of Private Law
UNÜ	New Yorker Übereinkommen über Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche
UrhG	Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte
Urt.	Urteil
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
VIAC	Vienna International Arbitral Centre
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
Wiener Regeln	Schiedsgerichtsordnung der VIAC
WIPO	Weltorganisation für geistiges Eigentum
WIPO-Regeln	Schiedsgerichtsordnung der WIPO
WTO	Welthandelsorganisation
ZPO	Zivilprozessordnung

Alle übrigen Abkürzungen sind dem folgenden Werk entnommen: *Kirchner, Hildebert (Begr.)/Böttcher, Eike (Verf.)*, Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 11. Auflage, Berlin/Boston 2024.

## Einleitung

Der seit langer Zeit propagierte Wandel der Wirtschaftsordnung „vom Warenverkehr zum Wissenstransfer“<sup>1</sup> ist dabei, sich zu vollziehen. Der Austausch von Informationen, etwa durch Lizenzierung oder *Joint Ventures*, auch im Bereich der Forschung und Entwicklung, erlangt zunehmend größere Bedeutung als der Warenaustausch. Deshalb ist geheimes Wissen bedeutender Wirtschaftsfaktor und Wettbewerbsvorteil, insbesondere in den sich mehrenden, stark technologiegeprägten Branchen.<sup>2</sup> Zum Teil wird angenommen, geheimes Wissen sei der wertvollste Faktor im Wettbewerb.<sup>3</sup> Oder anders ausgedrückt: Geschäftsgeheimnisse sind „Erfolgsgeheimnisse“.<sup>4</sup> Ein Beispiel, das den wirtschaftlichen Wert einer geheim gehaltenen Information verdeutlicht, ist die *Coca-Cola*-Formel.<sup>5</sup>

Geschäftsgeheimnisse sind aber nicht lediglich wertvoll, sondern auch sehr fragil. Wird ein Geheimnis bekannt, existiert es schon nach dem allgemeinen Begriffsverständnis nicht mehr<sup>6</sup> und verliert seinen rechtlichen Schutz.<sup>7</sup> Gefährdungen von Geheimnissen sind vielfältig: Ausscheidende Arbeitnehmer bringen Geheimnisse in das Produktionsverfahren eines Konkurrenten ihres vormaligen Arbeitgebers ein<sup>8</sup> oder Konkurrenten bedienen sich der Industriespionage, um Geschäftsgeheimnisse ihrer Mitbewerber zu erlangen.<sup>9</sup>

Diese Arbeit widmet sich Gefahren, die im Falle von Rechtsstreitigkeiten für Geschäftsgeheimnisse bestehen. Reflex der wirtschaftlichen Bedeutung von Geschäftsgeheimnissen ist, dass die Zahl der Rechtsgeschäfte steigt, die geheime

---

<sup>1</sup> Pfaff, in: FS Nagel, S. 278 (279).

<sup>2</sup> COM (2013) 813 final 2013/0402 (COD), S. 3; Köhler/Bornkamm/Feddersen/Alexander, Vorb. GeschGehG, Rn. 38; Matyschok, in: FS Kronke, S. 1783; McGuire, in: Trade Secrets, S. 49; Mayer, GRUR 2011, 884; Ritz, S. 33; Stürner, S. 216; Stürner, JZ 1985, 453; Vohwinkel, IPRB 2017, 36 (37).

<sup>3</sup> Doeppner, in: FS Tilmann, S. 105; Stürner, JZ 1985, 453 f.

<sup>4</sup> Vgl. Zinober/Bogensberger, S. 1.

<sup>5</sup> Rojahn, in FS Loewenheim, S. 251.

<sup>6</sup> Vgl. Duden zum Geheimnis, abrufbar unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Geheimnis> (zuletzt abgerufen am 20.02.2025).

<sup>7</sup> Vgl. etwa § 2 Nr. 1 des Gesetzes zur Umsetzung der RL (EU) 2016/943 zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen vor rechtswidrigem Erwerb sowie rechtswidriger Nutzung und Offenlegung (GeschGehG), BGBl. I 2019, 366.

<sup>8</sup> BeckOK GeschGehG/Fuhrrott/Hieramente, § 1, Rn. 37 f.; Brunner, MdP 2017, 444 (445).

<sup>9</sup> Steinmann, Rn. 3; Völzmann-Stickelbrock, in FS Prütting, S. 585; Zinober/Bogensberger, S. 4.

Informationen betreffen. Damit bilden Geschäftsgeheimnisse immer häufiger den Streitgegenstand von Rechtsstreitigkeiten oder haben aus anderen Gründen Bedeutung für den Prozessausgang. Auch im Prozess besteht das Risiko, dass Geschäftsgeheimnisse öffentlich oder einem Wettbewerber bekannt zu werden drohen.<sup>10</sup> Der Geheimnisverlust hat nicht nur unmittelbare Auswirkungen auf das betroffene Unternehmen, sondern zudem eine soziale Dimension: Mit dem Unternehmen sind auch die Arbeitsplätze der Beschäftigten gefährdet.<sup>11</sup>

Der Inhaber eines Geschäftsgeheimnisses muss sich deshalb die Frage stellen, welche prozessualen Möglichkeiten er hat, um sein wertvolles Wissen bestmöglich zu schützen. Dabei kommen nicht allein staatliche Gerichte als Forum und die ihnen zur Verfügung stehenden allgemeinen gerichtsverfassungsrechtlichen und spezialgesetzlichen Instrumente des Geheimnisschutzes als Mittel in Betracht. Die Parteien haben auch die Möglichkeit, ihre Streitigkeiten durch parteiautonome Entscheidung einem privaten Schiedsgericht zur Entscheidung zuzuweisen und dadurch die „Fesseln der ZPO“ zu sprengen.<sup>12</sup> Im Schiedsverfahren können sie besondere Geheimnisschutzmaßnahmen vereinbaren, die sie in ihrem Rechtsstreit für geeignet halten.

Es gilt die Frage zu beantworten, welches Forum schlussendlich besser geeignet ist, Geschäftsgeheimnisse zu schützen – die staatliche Gerichtsbarkeit oder die private Schiedsgerichtsbarkeit. Zudem wird zu erörtern sein, welche Gestaltungsmöglichkeiten zum Schutz ihrer Geschäftsgeheimnisse die Parteien eines Schiedsverfahrens haben und wo die Grenzen dieser Möglichkeiten liegen. Diese und andere Fragen wird die vorliegende Arbeit beantworten.

---

<sup>10</sup> Vgl. Keller/Schönknecht/Glinke/Schönknecht, Vor §§ 16–20, Rn. 5; Sawang, S. 247.

<sup>11</sup> Harte-Bavendamm, in: FS Köhler, S. 235 (236).

<sup>12</sup> Schütze/Thümmel, Einl., Rn. 47; ähnlich: Schumacher/Schumacher, Rn. 187, wonach die Beweisaufnahme im Schiedsverfahren „weitestgehend vom Korsett staatlicher Beweisaufnahmeregeln losgelöst“ sei.

## § 1 Einführung in die Problemstellung

Konsultiert man Literatur zum Schiedsverfahren, findet sich dort häufig der Hinweis, die Schiedsgerichtsbarkeit eigne sich besser, Geschäftsgeheimnisse zu schützen, als die staatliche Gerichtsbarkeit. Eine nähere Begründung findet sich häufig nicht.<sup>1</sup> Beispielhaft wird auf die Ausführungen von *Schützel/Tscherning/Wais* hingewiesen, denen zufolge die vertrauliche Schiedsgerichtsbarkeit geschäftliche Informationen besser schützen würde als ein staatliches Gericht, vor dem der Öffentlichkeitsgrundsatz gelte.<sup>2</sup> Zwar könne dieser Grundsatz aufgrund des Ausnahmetatbestandes des § 172 Nr. 2 GVG eingeschränkt werden, allerdings vermöge dies „in keiner Weise die umfassende Vertraulichkeit des Schiedsverfahrens zu ersetzen“.<sup>3</sup> Unabhängig von der Frage, ob Schiedsverfahren tatsächlich *per se* vertraulich sind, ist diese These in ihrer Pauschalität spätestens seit dem Erlass der Richtlinie (EU) 943/2016 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2016 über den Schutz vertraulichen Know-hows und vertraulicher Geschäftsinformationen (Geschäftsgeheimnisse) vor rechtswidrigem Erwerb sowie rechtswidriger Nutzung und Offenlegung (im Folgenden kurz: GeschGeh-RL) und dem Inkrafttreten des Gesetzes zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen vom 18. April 2019 (im Folgenden kurz: GeschGehG)<sup>4</sup> am 26. April 2019 kritisch zu würdigen.<sup>5</sup> Bereits seit Jahrzehnten diskutiert das Schrifttum den Optimierungsbedarf des zivilprozessualen Geheimnisschutzes intensiv.<sup>6</sup> Seitdem der europäische Gesetzgeber die GeschGeh-RL erlassen hat, widmete sich die Diskussion vor allem der konkreten Umsetzung der Richtlinie.<sup>7</sup>

Detaillierte Untersuchungen der Frage, wie sich Geschäftsgeheimnisse in der Schiedsgerichtsbarkeit schützen lassen, sind rar gesät. Stimmen, die den Geheim-

---

<sup>1</sup> S. hierzu: *Kahlert*, S. 2.

<sup>2</sup> *Oldenstam/von Pachelbel*, *SchiedsVZ* 2006, 31 (32); *Schützel/Tscherning/Wais*, Rn. 17.

<sup>3</sup> *Schützel/Tscherning/Wais*, Rn. 17.

<sup>4</sup> BGBl. I, S. 466.

<sup>5</sup> S. für die Auswahlkriterien zwischen staatlichem Gerichtsverfahren oder Schiedsverfahren: *McGuire*, *ZZPInt* 24 (2019), 385 (411).

<sup>6</sup> S. etwa *Bornkamm*, in: FS Ullmann, S. 893 ff.; *Lachmann*, *NJW* 1987, 2206 ff.; *Stadler*, *ZZP* 2010, 261 ff.

<sup>7</sup> Etwa *Alexander*, *WRP* 2017, 1034 ff.; *Druschell/Jauch*, *BB* 2018, 1218 ff.; *Dumont*, *BB* 2018, 2441 ff.; *Harte-Bavendamm*, in: FS Büscher, S. 311 ff.; *Hauck*, *NJW* 2016, 2218 ff.; *Kalbfus*, *WRP* 2019, 692; *McGuire*, *GRUR* 2015, 424 ff.; *McGuire*, *GRUR* 2016, 1000 ff.; *Ohly*, *GRUR* 2019, 441 ff.; *Schlingloff*, *WRP* 2018, 666 ff.; *Semrau-Brandt*, *GRUR-Prax* 2019, 127 ff.

nisinhaber mahnend darauf hinweisen, er müsse zum Schutz seiner wertvollen Geheimnisse eine Schiedsvereinbarung treffen,<sup>8</sup> schweigen zur Frage der konkreten Umsetzung. Bislang hat die Literatur kaum ein Augenmerk darauf gerichtet, welche Anforderungen an eine solche Schiedsvereinbarung und darin vereinbarte geheimnisschützende Verfahrensweisen zu stellen sind, damit das Schiedsgericht auf einer solchen Grundlage einen vollstreckbaren Schiedsspruch erlassen kann. Deshalb ist das Ziel dieser Arbeit, diese Anforderungen zu untersuchen und herauszuarbeiten, in welchem Umfang Schiedsvereinbarungen und Schiedsordnungen Geschäftsgeheimnisse bereits effektiv schützen und welcher Optimierungsbedarf besteht, um einen effektiveren Schutz zu erreichen.

Hervorzuheben ist die Arbeit von *Sawang* aus dem Jahr 2010, die sich mit der Geheimhaltung von Unternehmensgeheimnissen im Schiedsverfahren auseinandersetzt. Darin arbeitet sie heraus, wie Unternehmensgeheimnisse in Schiedsverfahren geschützt werden können.<sup>9</sup> Sie schlägt u. a. ein „abgestufte(s) in camera-Verfahren in Vor- und Hauptverfahren“ vor, bei dem „das Gericht und ein Sachverständiger [...] den Beweis erheben und hierbei, soweit die Geheimnisschutzinteressen dies zulassen, entweder mit beiden Parteien Rücksprache halten oder aber, sofern dies technisch nicht durchführbar ist, mit keiner der beiden Parteien.“<sup>10</sup> Es wird noch gezeigt werden, dass der von *Sawang* vorgeschlagene Lösungsansatz – jedenfalls nach dem Begriffsverständnis dieser Arbeit – Elemente eines In-camera-Verfahrens mit der Bestellung eines *confidentiality advisor's* vermengt. Die vorliegende Arbeit trennt strikt zwischen den unterschiedlichen geheimnisschützenden Verfahrensweisen, um ihre jeweilige Effektivität genau zu beurteilen. Ferner lässt *Sawang* in ihrer Arbeit institutionelle Schiedsordnungen weitgehend unbeachtet, denen diese Arbeit sich ebenfalls widmet. Zudem dürften die GeschGeh-RL und das GeschGehG die Position des Geheimnissinhabers gestärkt haben, wenn dessen Interessen gegen das Recht auf rechtliches Gehör des möglicherweise ausgeschlossenen Prozessgegners abzuwägen sind. Diesen Aspekt konnte *Sawang* im Jahr 2010 noch nicht berücksichtigen.

Eine erste Untersuchung zum Geheimnisschutz in IP-Schiedsverfahren, die die Vorschriften des GeschGehG berücksichtigt, hat *Köhler* in der im Jahr 2020 veröffentlichten Festschrift für Roderich C. Thümmel gewidmet.<sup>11</sup> Die vielfältigen Detailfragen des prozessualen Geheimnisschutzes bedürfen jedoch einer tiefergehenden Untersuchung.

In einer jüngst veröffentlichten Dissertation wirft *Schregle* die Frage auf, ob Geschäftsgeheimnisse im Schiedsverfahren besser geschützt seien als im Zivilprozess. Sie zeigt die im Verfahren vor staatlichen Gerichten bestehenden Schutzlücken auf<sup>12</sup> und konstatiert, dass im Schiedsverfahren ein angemessener Schutz

<sup>8</sup> S. hierzu: § 4 III. 3. Vertraulichkeit des Schiedsverfahrens.

<sup>9</sup> *Sawang*, S. 296–338.

<sup>10</sup> *Sawang*, S. 332.

<sup>11</sup> *Köhler*, in: FS Thümmel, S. 439 ff.

<sup>12</sup> *Schregle*, Rn. 387 ff.

gegenüber Dritten und dem Prozessgegner möglich sei, wenn die Parteien dem Schiedsgericht entsprechende Instrumente an die Hand geben.<sup>13</sup> Hieraus folgert sie, dass das Schiedsverfahren besser geeignet sei, Geschäftsgeheimnisse zu schützen als staatliche Gerichte.<sup>14</sup> Sowohl im Zivilprozess als auch im Schiedsverfahren gelte bzgl. des Schutzes vor Dritten ein umgekehrtes Regel-Ausnahme-Verhältnis: Während der Zivilprozess im Grundsatz öffentlich ist und nur ausnahmsweise ein Ausschluss der Öffentlichkeit erfolgt, werden Schiedsverfahren in aller Regel außerhalb der Öffentlichkeit geführt.<sup>15</sup> Hinsichtlich des Schutzes eines Geheimnisses vor den Parteien und den am Verfahren Beteiligten hat das Schiedsverfahren den Vorteil, dass die Parteien innerhalb der gesetzlichen Grenzen die Verfahrensregeln frei bestimmen können, um Geheimnisschutzmechanismen zu etablieren.<sup>16</sup> Die Arbeit von *Schregle* zeigt jedoch nicht auf, welche Gestaltungsmöglichkeiten die Schiedsgerichtsbarkeit bietet, um den Geheimnisschutz vor Schiedsgerichten entsprechend der Parteibedürfnisse zu optimieren.

Vor diesem Hintergrund wird die vorliegende Arbeit untersuchen, welche konkreten Möglichkeiten des Geheimnisschutzes in der Schiedsgerichtsbarkeit bestehen.

---

<sup>13</sup> *Schregle*, Rn. 398 ff.

<sup>14</sup> *Schregle*, Rn. 404.

<sup>15</sup> *Schregle*, Rn. 405.

<sup>16</sup> *Schregle*, Rn. 407 ff.



## § 2 Gang der Untersuchung

Eingangs ist darauf hinzuweisen, dass diese Arbeit nur erörtern kann, welche Gestaltungsmöglichkeiten in der Schiedsgerichtsbarkeit zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen zur Verfügung stehen, da „*das Schiedsverfahren*“ als solches nicht existiert.<sup>1</sup> Des Weiteren betrachtet sie ausschließlich deutsches Schiedsverfahrensrecht, d. h. die Regelungen des 10. Buches der ZPO. Die in dieser Arbeit getroffenen Aussagen beziehen sich ausschließlich auf Schiedsverfahren, deren Schiedsort innerhalb der Bundesrepublik Deutschland liegt oder auf Schiedssprüche, die in der Bundesrepublik anerkannt und für vollstreckbar erklärt werden sollen. Die Frage, ob die in dieser Arbeit aufgezeigten Verfahrensweisen nach der *lex fori* anderer Schiedsorte zu einer Aufhebung oder der Ablehnung der Vollstreckbarerklärung führen bzw. ein Anerkennungshindernis darstellen, kann diese Arbeit wegen der vielfältigen Unterschiede zwischen den Rechtsordnungen nicht beantworten.

Diese Arbeit betrachtet die private Schiedsgerichtsbarkeit, also Schiedsverfahren, die private Akteure untereinander austragen. Die Investitionsschiedsgerichtsbarkeit, bei der Private und Staaten einander als Streitparteien gegenüberstehen,<sup>2</sup> wird in dieser Arbeit nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für die Besonderheiten des Schutzes von Geschäftsgeheimnissen in Schiedsverfahren mit der Beteiligung von Hoheitsträgern, da diese sich bei der Abwägung der wechselseitigen Interessen nicht auf grundrechtlichen Schutz ihrer Geheimhaltungsinteressen berufen können.<sup>3</sup> Hoheitsträger scheiden als Grundrechtsträger aus, da Grundrechte ihrer Funktion nach Abwehrrechte Privater gegen den Staat sind.<sup>4</sup>

Diese Arbeit ist in drei Teile unterteilt. Teil I befasst sich mit den erforderlichen Grundlagen: Dazu wird herausgearbeitet, worum es sich bei Geschäftsgeheimnissen handelt, ob und wie Geschäftsgeheimnisse verfassungsrechtlich geschützt sind und dargestellt, welche Maßnahmen zu ihrem prozessualen Schutz bestehen (§ 3). Auf diese Weise wird dargetan, welches Schutzniveau zugunsten

---

<sup>1</sup> Vgl. McGuire, ZZPInt 24 (2019), 385 (391); ähnlich: Balthasar, in: International Commercial Arbitration, A., Rn. 2.

<sup>2</sup> Vgl. MüKo-ZPO/Münch, Vorb. zu § 1025, Rn. 18.

<sup>3</sup> Vgl. Kahlert, S. 84, wonach Hoheitsträger sich nicht auf grundrechtlichen Vertraulichkeitsschutz berufen können, auch wenn sie sich auf dem Gebiet des Privatrechts bewegen.

<sup>4</sup> BVerfG, Urt. v. 15.01.1958 – 1 BvR 400/57 = NJW 1958, 257; BVerfG, Urt. v. 25.02.1975 – 1 BvF 1 – 6/74 = NJW 1975, 573 (582 f.); vgl. auch Epping, Rn. 14; Kingreen/Poscher, Rn. 89, 91, 95 ff. vgl. auch Schmidt-Aßmann, in: Handbuch des Staatsrechts, Bd. 2, § 26, Rn. 13, 16.

von Geschäftsgeheimnissen vor staatlichen Gerichten gilt. Diese Ausarbeitung bietet die Basis um im Verlauf der Arbeit beurteilen zu können, ob die staatliche Gerichtsbarkeit oder die Schiedsgerichtsbarkeit Geschäftsgeheimnisse effektiver zu schützen vermag. Danach werden die für diese Arbeit relevanten Gesichtspunkte des Schiedsverfahrensrechts aufgezeigt (§ 4). Die Zielsetzung dabei ist insbesondere, die Gestaltungsmöglichkeiten darzustellen, die in der Schiedsgerichtsbarkeit zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen bestehen und etwaige Grenzen zu bestimmen. Denn die Nutzung geheimnisschützender Verfahrensweisen im Schiedsverfahren bietet keinen Mehrwert, wenn ein auf ihrer Grundlage ergangener Schiedsspruch unter Verstoß gegen grundlegende Verfahrensprinzipien zustande gekommen und deshalb aufzuheben wäre.

Teil II setzt sich – an die Erkenntnisse aus Teil I anknüpfend – mit der zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen in der Schiedsgerichtsbarkeit heranzuziehenden Schutztrias aus Nichtöffentlichkeit, Vertraulichkeit und Geheimhaltung auseinander. Basierend darauf wird der Geheimnisschutz aufgrund der Nichtöffentlichkeit des Schiedsverfahrens erläutert (§ 5). Anschließend wird dargelegt, ob und wie Vertraulichkeitspflichten dem Schutz von Geschäftsgeheimnissen in Schiedsverfahren dienen (§ 6). Hierbei wird insbesondere herausgearbeitet, welche Akteure des Schiedsverfahrens ohne Weiteres einer Vertraulichkeitspflicht unterliegen bzw. ob kautelarjuristischer Handlungsbedarf besteht, um eine solche Pflicht zu statuieren.

Im Anschluss daran – und dies bildet den Schwerpunkt dieser Arbeit – werden besondere Verfahrensweisen beleuchtet, die genutzt werden können, um einen noch weiterreichenden Schutz von Geschäftsgeheimnissen im Schiedsverfahren zu gewährleisten (§ 7). Namentlich handelt es sich dabei um Confidentiality-club-, Attorney's-eyes-only-, In-camera- und Black-box-Verfahren sowie das Schwärzen von Informationen. Dabei geht es darum aufzuzeigen, ob es rechtlich zulässig ist, dass das Schiedsgericht sich dieser Maßnahmen der innerprozessualen Geheimhaltung bedient. Anschließend wird, da auch die Schiedsgerichtsbarkeit sich in einer zunehmenden Digitalisierung befindet, dargestellt wie der Einsatz von Plattformen für die Verfahrensführung den Geheimnisschutz ergänzen und fördern kann (§ 8). Nichtsdestotrotz bestehen Schutzdefizite an der Schnittstelle zwischen Schiedsverfahren und staatlichem Verfahren, die aufgezeigt werden (§ 9). Teil II stellt Lösungsvorschläge vor, wie der Gesetzgeber, Schiedsinstitutionen und Schiedsparteien den Geheimnisschutz in Schiedsverfahren bzw. an der Schnittstelle zwischen Schiedsverfahren und staatlichem Gerichtsverfahren verbessern können (§ 10).

In Teil III werden die Erkenntnisse aus Teil I und Teil II gegenübergestellt und abgewogen, in welcher Hinsicht das Verfahren vor staatlichen Gerichten oder vor privaten Schiedsgerichten Geschäftsgeheimnisse effektiver zu schützen vermag. Die Arbeit endet mit einer Schlussbetrachtung, die die wesentlichen Ergebnisse in Thesenform zusammenfasst.

## *Teil I*

# Grundlagen – Geschäftsgeheimnis und Schiedsverfahren

Teil I widmet sich den Grundlagen, auf denen die Betrachtung in Teil II aufbaut, um den Schutz von Geschäftsgeheimnissen in Schiedsverfahren zu erörtern. Dazu wird der Schutz von Geschäftsgeheimnissen im deutschen Recht aufgezeigt (§ 3) und anschließend die für diese Arbeit wesentlichen Merkmale der Schiedsgerichtsbarkeit erörtert (§ 4). Auf diese Weise wird herausgearbeitet, welchen rechtlichen Schutz Geschäftsgeheimnisse – in zivilprozessualer Hinsicht – vor deutschen staatlichen Gerichten genießen. Außerdem werden Gestaltungsspielräume zugunsten des Geheimnisschutzes in der Schiedsgerichtsbarkeit aufgezeigt, deren konkrete Ausgestaltung Teil II dieser Arbeit näher erläutert.

### § 3 Geschäftsgeheimnisse und ihr prozessualer Schutz

In der heutigen Wirtschaftsordnung kommt Geschäftsgeheimnissen eine große Bedeutung zu. In einem Wirtschaftssystem, das zu erheblichen Teilen auf Wissenstransfers basiert, sind Geschäftsgeheimnisse „ein Lebenselixier unternehmerischer Tätigkeit“.<sup>1</sup> Ein anderes „Lebenselixier“ des Wirtschaftslebens sind Patente. Auch sie haben immense ökonomische Bedeutung. Der patentrechtliche Schutz der Erfindung gewährt dem Erfinder eine befristete Monopolstellung<sup>2</sup> im Austausch dafür, dass er sein Wissen mit der Gesellschaft teilt.<sup>3</sup> Dies soll im Allgemeininteresse technologischen Fortschritt fördern.<sup>4</sup> Voraussetzung dafür sind nach § 1 Abs. 1 PatG Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit.

Gänzlich anders verhält es sich bei Geschäftsgeheimnissen. Sie schützen Innovationen abseits der tradierten Schutzrechte. Dies hat den Vorteil, dass ihr Inhaber sein Wissen nicht offenbaren muss und – bei erfolgreichem Geheimnisschutz – unbefristete Exklusivität der Information sowie der damit verbundenen wirtschaftlichen Vorteile genießt.<sup>5</sup> In der fehlenden Offenbarungspflicht liegt der wesentliche Unterschied zwischen Patent- und Geheimnisschutz.<sup>6</sup> Bereits nach allgemeinem Sprachgebrauch kann ein Geschäftsgeheimnis nur vorliegen, wenn die zugrundeliegende Information geheim ist, sodass eine Veröffentlichung der Information dem Geheimnisschutz logisch entgegensteht. Die Information geheim zu halten, um Wettbewerbsvorteile zu sichern, sich also gegen eine Patentanmeldung zu entscheiden, kommt insbesondere dann in Betracht, wenn Patentschutz unmöglich oder unzweckmäßig ist, etwa weil es sich um nicht-technisches Wissen handelt, das nicht dem Patentschutz unterliegt.<sup>7</sup> Geheimnisschutz kommt

---

<sup>1</sup> Alexander, WRP 2017, 1034.

<sup>2</sup> Osterrieth, Rn. 1.

<sup>3</sup> Benkard/Rogge/Mellullis, Einl., Rn. 3 f.; Nikolova, Rn. 208; Osterrieth, Rn. 15 ff.; zum zugrundeliegenden Theiestreit s. Osterrieth, Rn. 15 ff.

<sup>4</sup> Nikolova, Rn. 242; Osterrieth, Rn. 15 ff.

<sup>5</sup> Hoppe/Oldekop/Hoppe, Kap. 1, Rn. 1; Schregle, Rn. 1; Steinmann, Rn. 1 ff.

<sup>6</sup> Brammsen/Apel/Hille, Einl. F, Rn. 17; Büscher/McGuire, Vor §§ 17–19 UWG, Rn. 140, 142; s. hinsichtlich der unterschiedlichen Maßstäbe zwischen Offenkundigkeit und dem Stand der Technik: McGuire, in FS Harte-Bavendamm, S. 367 (381).

<sup>7</sup> Hoppe/Oldekop/Hoppe, Kap. 1, Rn. 2.; Matyschok, in: FS Kronke, S. 1783; Sawang, S. 10 zu Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 UWG a. F.; Schregle, Rn. 8; Steinmann, Rn. 320 ff.; s. zur erforderlichen Technizität im Patentrecht: BGH, Beschl. v. 27.03.1969 – X ZB 15/67 (Rote Taube) = GRUR 1969, 672 f.; BGH, Beschl. v. 01.06.1991 – X ZB 24/89 (Chinesische Schriftzeichen) = GRUR 1992, 36 (37 f.).

## Sachregister

- Akteneinsicht 44, 117
- Analogie 61
- Anerkennung 161
  - ausländische Gerichtsurteile 289
  - Verweigerung 163
- Attorney's-eyes-only-Verfahren 127, 247
  - Ablauf 249
  - Aufhebungsrisiko 253
  - Geheimnisschutz 251
  - Plattformen 317
  - Vergleich 303
- Attorney's-eyes-only-Verfahren
  - Berufsrecht 252
  - ordre public-Verstoß 254
- Aufhebungsgründe 146
  - Disponibilität 148
  - Geheimnisschutz 152
  - ordre public 155
- Augenschein 136
- ausschließliche Zuständigkeitszuweisung 82
- Ausschließlichkeitsrecht 28
  
- Befangenheit 96
- Beibringungsmaxime 35
- Berufsfreiheit 26
- Berufsrecht
  - anwaltliches 198
  - ausländisches 199
- beschränkter Untersuchungsgrundsatz 118
- Besichtigung 47, 136, 222
- Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse 280
- Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen 17
- Beweisaufnahme 117
- Beweislast 121, 264
- Beweismaß 121
- Beweismittel 118
- Beweismittlung 38, 115, 300
  
- Black-box-Verfahren 294
  - Ablauf 296
  - Aufhebungsrisiko 300
  - Entscheidungstätigkeit 297
  - Geheimnisschutz 299
  - Interessenabwägung 296
  - ordre public 300
  - Plattformen 318
  - Sachverständiger 297
  - Unmittelbarkeitsgrundsatz 295
  - Vergleich 303
- confidentiality advisor 228, 239, 297, 305, 319
- Confidentiality-club-Verfahren 243
  - Ablauf 244
  - Aufhebungsrisiko 247
  - Geheimnisschutz 246
  - Plattformen 317
  - Vergleich 303
- Digitalisierung 309
- DIS-SchO
  - Anlage zum Geheimnisschutz 339
- discovery 125
- document production 126, 214, 265, 306
- Dokumentenbeweis 123
- Dokumentenvorlage 256, 283
  - Verweigerung 298
- Düsseldorfer Beweisverfahren 46
  
- effektiver Rechtsschutz 215
- Eigentumsbegriff 27
- Eigentumsgarantie 31
  
- geheim 18
- Geheimhaltung
  - Plattformen 316
- Geheimhaltungsinteresse 33, 48, 282 f., 285

- Geheimhaltungsmaßnahmen
  - im Schiedsverfahren 225
- Geheimhaltungspflichten 43, 52
- Geheimnis 16
- Geheimnisinhaber 59
- Geheimnisschutz
  - Auswahl der Maßnahme 303
  - bei der Schiedsrichterwahl 94
  - bei Dokumentenvorlage 127
  - bei Hilfsfunktion 321, 327
  - DIS-SchO 229
  - durch Attorney’s-eyes-only-Verfahren 248
  - durch Black-box-Verfahren 294, 299
  - durch fehlenden Instanzenzug 98
  - durch Geheimhaltung 92, 110, 225, 238
  - durch In-camera-Verfahren 260, 271
  - durch Nichtöffentlichkeit 87, 171, 177
  - durch Nutzungsverbot 219
  - durch Vertraulichkeit 88, 179, 224
  - im Aufhebungsverfahren 328
  - im Schiedsverfahren 169, 243
  - in Schiedsgerichtsordnungen 226, 240
  - Interessenabwägung 303
  - Kostenverteilung 305
  - Reformvorschlag 331
  - Swiss Rules 233
  - Vergleich der verschiedenen Verfahrensweisen 303
  - Vergleich 345
  - Wiener Regeln 232
  - WIPO Regeln 235
- Geheimnisschutzmaßnahmen 33
  - Rangverhältnis 268
- Geheimnisverletzung 57
- Generalklausel 64
- Geschäftsgeheimnis 17, 19, 21
  - Streitgegenstand 304
  - Verletzungsrisiko 267
  - wichtiges 304
  - Wichtigkeit 265
- Geschäftsgeheimnisse 81, 225
  - ICC-SchO 227
- Geschäftsgeheimnisstreitsachen 54, 61, 83
- GeschGeh-RL 49
  - Harmonisierungsgrad 261
  - Umsetzung 261
- Gleichbehandlungsgrundsatz 91, 104
- Grundrechte 26
  - mittelbare Drittwirkung 286
- Harmonisierungsgrad 19
- Hilfsfunktion
  - staatliches Gericht 216
- Hybrid 30
- IBA Rules on the Taking of Evidence 120, 127
- ICC-SchO 226
- In-camera-Hauptsacheverfahren
  - TKG 280
- In-camera-Verfahren 48, 51, 62, 64, 128, 260
  - Ablauf 262
  - Aufhebungsrisiko 272
  - ausländische Gerichtsurteile 289
  - Geheimnisschutz 271
  - Hauptverfahren 270
  - ICC-SchO 229
  - Interessenabwägung 269 f., 283
  - ordre public 292
  - ordre public-Verstoß 285
  - ordre-public-Verstoß 275
  - Plattformen 318
  - rechtliches Gehör 270, 272, 275, 284
  - ultima ratio 268, 304
  - Verfassungskonformität 281
  - Vergleich 303
  - VwGO 287
  - WIPO Regeln 238
  - Zwischenverfahren 263
- In-camera-Zwischenverfahren
  - VwGO 278
- Information 16
- Interessenabwägung 65, 228, 335, 346
  - Confidentiality-club-Verfahren 244
  - In-camera-Verfahren 275
- Interessenausgleich
- internationale Vollstreckbarkeit
  - von Schiedssprüchen 98
- Investitionsschiedsgerichtsbarkeit 174, 187
- Justizgewährungsanspruch 72, 175, 282, 285
- Justizstandort-Stärkungsgesetz 62

- Know-how 15
- Künstliche Intelligenz 119, 319
- Mindestharmonisierung 53
- Monopol 30
- Nichtöffentlichkeit 86, 345
  - DIS-SchO 229
  - Plattformen 313
  - Swiss Rules 233
  - Wiener Regeln 232
  - WIPO Regeln 235
- Nutzungsverbot 52, 54, 127, 345
- objektive Schiedsfähigkeit 79, 81, 150
- Offenlegungspflichten
  - gesetzliche 217
  - vertragliche 217
- Öffentlichkeit 34
- Öffentlichkeitsausschluss 42, 55, 63
  - ICC-SchO 226
  - konkludenter 172
- Öffentlichkeitsgrundsatz 33, 42, 171, 321, 345
- ordre public 151, 155
  - international 164
  - verfahrensrechtlicher 156, 284, 300
  - Verletzung 157
- Österreich 63
- Parteiausschluss 40, 289
- Parteinteressen 188
- Parteipflichtigkeit 34, 40, 172
- Parteivertreter 197
  - Ethikstandards 202
- Patent 28, 46, 81, 135
- Plattform
  - Cybersicherheit 310
- Plattformen
  - Case Management 309
  - Geheimnisschutz 312
- Prague Rules 120, 128
- praktische Konkordanz 49, 275, 280, 284
- Privatautonomie 76
- Protokoll 116
- Prozessfinanzierung 194
- Prozessmaximen 32
- prozessuale Geheimhaltungsmaßnahmen 54
- prozessualer Geheimnisschutz 52
- Rechte des geistigen Eigentums 27
- rechtliches Gehör 105, 152, 156, 163, 239, 253
  - Beschränkungen 109, 111, 284, 296
  - Verzicht 273, 288
- Rechtsfortbildung 175
- Rechtsstaatsprinzip 175
- Rechtsvergleich 65
- revision au fond 147, 158, 162
- Richtlinienumsetzung 63
- Sachverständige 133, 209
- Schadensberechnung 140
- Schiedsgericht
  - In-camera-Verfahren 275
- Schiedsgerichtsbarkeit 69
  - Plattformen 310
- Schiedsorganisationsvertrag 205
- Schiedsort 85
- Schiedsrichter
  - Ablehnung 327
- Schiedsrichtervertrag 203
  - Black-box-Verfahren 301
- Schiedsspruch 137, 144, 216, 237
  - Anerkennung 161
  - Aufhebung 144
  - ausländischer 161
  - Begründung 138
  - Vollstreckbarerklärung 160
- Schiedsvereinbarung 75, 84, 91, 185
  - Attorney's-eyes-only-Verfahren 335
  - Black-box-Verfahren 335
  - Confidentiality-club-Verfahren 335
  - DIS-Musterschiedsklausel 334
  - Geheimhaltungsmaßnahmen 303, 333
  - geheimnisschützende 332
  - Geschäftsgeheimnis 334
  - In-camera-Verfahren 335
  - Mitwirkungspflichten 275
  - Nebenpflichten 190
  - Nichtöffentlichkeit 332
  - Nutzungsverbot 336
  - Vertraulichkeit 332
  - Vertraulichkeitspflicht 336
- Schutzdefizite 60
- Schutzpflichten 74

- Schwärzen von Geschäftsgeheimnissen
  - 255
- Schwärzen von Informationen 238
  - Geheimnisschutz 259
  - Plattformen 317
  - Vergleich 303
- Streitgegenstand 191
- TRIPS 21
- Umsetzung 54
- Unmittelbarkeitsgrundsatz 38, 294, 300
- unternehmenskritische Informationen 23
- Vereinbarung
  - geheimnisschützender Verfahrensweisen 112
- Verfahrenskonferenz 114
- Verfahrenskonstellationen 57
- Verfahrensvorschriften 90, 100, 153, 346
- vermögensrechtlicher Anspruch 80
- Veröffentlichung
  - von Schiedssprüchen 233
- Veröffentlichungen
  - von Schiedssprüchen 235
- Veröffentlichungspflicht 174
- Verschwiegenheitsanordnung 47
- Verschwiegenheitspflicht
  - anwaltliche 198
- Vertragsauslegung
  - ergänzende 185
- Vertragsstrafe 221
- vertraulich 69
- vertraulichen Informationen 21
- Vertraulichkeit 88
  - Plattformen 315
  - von Geschäftsgeheimnissen 52
- Vertraulichkeitspflicht 54, 179
  - aus Schutzpflichten 190
  - ausdrückliche Vereinbarung 192
  - Ausnahmen 215, 230, 337
  - Dauer 215
  - der Parteien 336
  - der Parteivertreter 197
  - der Prozessbevollmächtigten 250
  - der Schiedsparteien 180
  - der Schiedsrichter 203
  - DIS-SchO 229
  - ICC-SchO 227
  - implizite 185
  - in Schiedsgerichtsordnungen 194
  - Inhalt 205, 213, 236
  - konkludente Vereinbarung 193
  - kraft Gesetzes 183
  - Reichweite 212, 237
  - Swiss Rules 234
  - Verletzung 220
  - von Hilfspersonen 207
  - von Sachverständigen 209
  - von Zeugen 207, 237
  - WIPO Regeln 236
- Vertraulichkeitspflichten
  - der Schiedsinstitution 205
- Vertraulichkeitsvereinbarung 44, 315
- Vollstreckbarerklärung 160
- von In-camera-Verfahren
  - Swiss Rules 233
- Vorlageanordnung 124 f.
  - Geheimnisschutz 126
  - Verweigerung 129
- Vorlageanspruch 46
- Wahl der Schiedsrichter 93
- Wettbewerber 54, 276, 346
  - als Schiedsrichter 95, 223
- WIPO Regeln 23
- wirtschaftlicher Wert 18
- Wirtschaftsprüfervorbehalt 45
- Zeugen 131, 207
- Zuverlässigkeit 56
- Zwangsvollstreckungsverfahren 167